

merpalast der Qing-Dynastie (1644-1911) in Chengde (Provinz Hebei), die Konfuzius gewidmeten Denkmäler in seinem Geburtsort Qufu (Provinz Shandong) und die daoistischen Tempel und anderen Gebäude auf dem Wudang-Berg (Provinz Hubei). (XNA, 18.12.94)

Die zehn bereits zuvor anerkannten Stätten des kulturellen Welterbes setzen sich wie folgt zusammen: die Große Mauer, der Kaiserpalast in Beijing, die Ausgrabungsstätte des prähistorischen Peking-Menschen in Zhoukoudian bei Beijing, das Mausoleum des ersten chinesischen Kaisers Qin Shihuang nahe Xi'an (Provinz Shaanxi), die Höhlentempel von Dunhuang (Provinz Gansu), die Huang Shan-Berge (Landschaftspark in Anhui), der Tai Shan (Provinz Shandong) sowie die drei Geschichts- und Landschaftsparks Wulingyuan (NW-Hunan), Jiuzhaigou und Huanglong (beide N-Sichuan). -st-

Beschlüsse der Uruguay-Runde gebunden, da es ja auch nicht die mit der Mitgliedschaft verbundenen Handelsvorteile genießen könne. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, in Chinese, 20.12.94, nach SWB, 22.12.94)

In einem Kommentar der Nachrichtenagentur Xinhua werden die USA auch explizit als die eigentlichen Bremser bei der Frage der GATT-Aufnahme genannt, deren Verhalten sich auf die übrigen Mitglieder negativ ausgewirkt hätte. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, in Chinese, 21.12.94, nach SWB, 23.12.94)

Aus der Sicht der USA wird das stetig wachsende Defizit im Handel mit China nicht gerade als Beweis dafür gesehen, daß China es mit der Marktöffnung tatsächlich ernst meint. Auch in den ersten 10 Monaten d.J. hat sich diese Situation nicht zugunsten der USA verändert wie die folgende Abbildung zeigt.

zu Lösungen zu kommen. Die USA wollen jedoch gleichzeitig eine Liste der Güter aufzustellen, für die Höchsttarife gelten werden, wenn die Verhandlungen zu keinem für die USA akzeptablen Ergebnis führen. (SCMP, 31.12.94) Ende Dezember veröffentlichte das Außenwirtschaftsministerium eine eigene Liste mit amerikanischen Produkten, die bei einer Verhängung von Sanktionen durch die USA von chinesischer Seite diskriminiert werden. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, 31.12.94, nach SWB, 3.1.94) -schü-

*(21)

Vertragstreue und Kreditwürdigkeit chinesischer Unternehmen auf dem Prüfstand

In den letzten Wochen sind eine Reihe von Finanzskandalen bekanntgeworden, in deren Mittelpunkt die Weigerung chinesischer Staatsunternehmen steht,

Außenwirtschaft

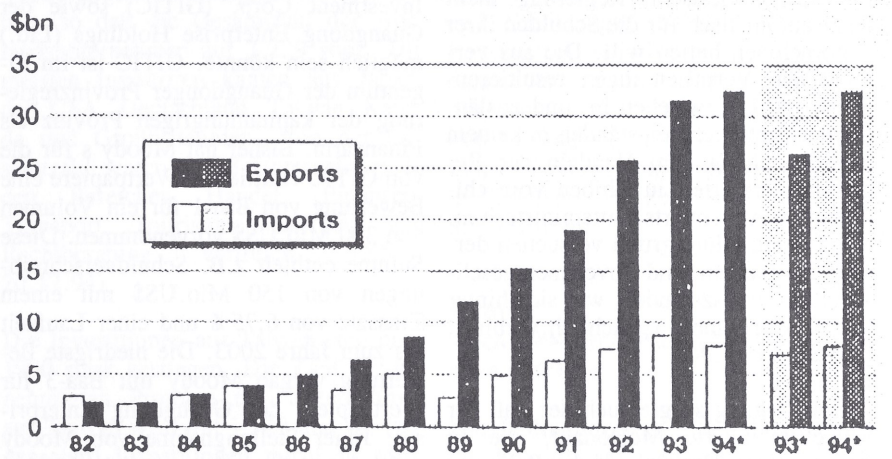
*(20)

USA verhindern Chinas GATT-Beitritt

Das 19. Treffen der GATT-Arbeitsgruppe China endete am 20.12.94 in Genf ohne den Beschluß der Vertragsparteien, China noch vor der Gründung der World Trade Organization (WTO) als Mitglied aufzunehmen. Der Sprecher des Außenwirtschaftsministeriums beklagte, daß einige Vertragsparteien des GATT aus politischen Motiven die Aufnahme Chinas verhindert hätten, obwohl das Außenwirtschaftssystem inzwischen mit den GATT-Prinzipien übereinstimmen würde. Anstatt der von diesen Ländern zuvor zugesagten Unterstützung bei der Aufnahme in das GATT hätten sie überzogene Forderungen gestellt und absichtlich Chinas Beitritt verzögert.

China zweifele daran, so der MOFTEC-Sprecher, daß es der WTO gelingen wird, die ungezügelten Eingriffe einiger Vertragsparteien zu beenden. Zwar würde China als aufsteigende wichtige Welthandelsnation bereit sein, den internationalen Handel zu fördern. Solange jedoch China kein Mitglied im GATT und kein Gründungsmitglied der WTO werde, fühle es sich nicht an die

China's trade with the US



Source: US Dept of Commerce

* Jan-October (aus: FT, 22.12.94)

Die Spannungen in den Wirtschaftsbeziehungen erhöhten sich im Dezember auch aufgrund der Konflikte über die Einhaltung von Urheberrechten. Im Juni d.J. hatten die USA eine Untersuchung im Rahmen der "Sektion 301" des Handelsgesetzes eingeleitet, die jedoch nach Einschätzung der USA keine Wirkung gezeigt hat. Angaben der USA zufolge, beliefen sich die Verluste aus der Verletzung von Copyrights für Computerprogramme oder CDs auf 827 Mio.US\$ im letzten Jahr. (SCMP, 17.12.94)

Die USA haben China einen neuen Termin bis zum 4.2.1995 gesetzt, um dann in erneuten bilateralen Gesprächen

ausstehende Schulden zu begleichen. Hierzu zählt auch der Fall der Lehman Brothers, einer amerikanischen Investmentfirma, die zwei chinesische Staatsunternehmen auf Zahlung von 100 Mio. US\$ in New York verklagt hat.

Dem einen chinesischen Unternehmen entstanden Verluste im Devisenhandel in Höhe von 52,5 Mio.US\$, die sie jedoch auf die Geschäftspraxis von Lehman Brothers zurückführten. Die China National Metals & Minerals Import and Export Corp. (Minmetals), wirft Lehman vor, daß ein junger, unerfahrener Angestellter für einen nichtberechtigten Devisenhandel mit hohem Risiko "gekördert" worden sei. Ähnlich

fadenscheinig ist die Position der China International United Petroleum & Chemicals Co (Unipecc) gegenüber der Aufforderung von Lehman, die ausstehenden 44 Mio.US\$ Schulden aus Handels-transaktionen zu zahlen. So habe es Lehman an der nötigen Sorgfalt im Geschäftsverkehr fehlen lassen, argumentiert die Unipecc.

Daß Lehman Brothers den Schritt vor Gericht unternommen haben, um ihr Recht durchzusetzen, ist mehr als erstaunlich. Bislang galt die Praxis, daß bestimmte Verluste als normal im China-Geschäft hingenommen wurden.

In einem anderen Fall versuchen Kreditgeber von der China International Trust & Investment Corp., Shanghai, bisher vergeblich, ausstehende Kredite in Höhe von 40 Mio.US\$ einzutreiben, die dem Unternehmen aus Verlusten an der Londener Metallbörse entstanden sind. Typisch für alle drei Fälle ist es, daß die chinesischen Unternehmen argumentieren, ihre Angestellten hätten die Vollmachten mit stillschweigendem Einverständnis der Gegenseite überschritten. Vor allem wurde auch klar, daß die chinesische Regierung nicht mehr automatisch für die Schulden ihrer Unternehmen haften will. Die aus vertraglichen Verpflichtungen resultierenden Konflikte zwischen in- und ausländischen Unternehmen ständen in keinem Zusammenhang zum Handeln der Regierung, erklärte Liu Zhiben vom chinesischen Außenwirtschaftsministerium. Vor diesem Hintergrund versuchen derzeit die Banken und Investmentgesellschaften herauszufinden, wer sich hinter den Kreditnehmern tatsächlich verbirgt. (AWSJ, 20.12.94)

Für Aufregung sorgte auch der Fall der Schnellimbibiskette McDonald, die in Beijing einen Vertrag mit der Beijinger Stadtregierung von ursprünglich 20 Jahren plötzlich gekündigt bekam. Um Platz für den Bau eines Einkaufs- und Bürozentrums zu schaffen, wurden die übrigen Häuser auf dem von McDonald besetzten Grundstück bereits abgerissen, bevor ein Kompromiß über einen neuen Standort erreicht worden war. Das Beispiel des Umgangs mit McDonald zeigt einen bedenklichen Mangel an Vertragstreue von Seiten des chinesischen Partners. (SZ, 1.12.94; SCMP, 31.12.94) -schü-

*(22)

Neubewertung des Länderrisikos für China?

Angeblich sollen sich eine Reihe weiterer Staatsunternehmen weigern, Kredite mit einem Volumen von rd. 600

Mio.US\$ an ausländische Banken aus Japan, Deutschland und Italien zurück-zuzahlen. (NZZ, 1.12.94; AWSJ, 5.12.94) Vor diesem Hintergrund über-denken einige Kreditrating-Institutio-nen, eine Neubewertung der Kredit-würdigkeit staatseigener Unternehmen vorzunehmen. Eine Verschlechterung der Einstufung der Kreditwürdigkeit würde nach Ansicht der Standard & Poor's Rating Group (Hongkong) einschneidende Folgen haben. Standard & Poor vergeben derzeit ein dreifaches BBB als Länderrisiko für China.

Standard & Poor zufolge sei die Häufung der Fälle besorgniserregend, in denen staatseigene Unternehmen oder Regierungsabteilungen Verträge gebrochen hätten. Zwar wolle Standard & Poor noch nicht sofort eine schlechtere Bewertung vornehmen, doch müsse sich diese Entwicklung durchaus bei der Einschätzung der Kreditwürdigkeit beachtet werden. (ASWJ, 15.12.94)

Über Moody's Investors Service Inc. wird berichtet, daß eine Neueinstufung der staatlichen Guangdong International Investment Corp. (GITIC) sowie der Guangdong Enterprise Holdings (Ltd.) möglich sein könnte. GITIC ist im Eigentum der Guangdonger Provinzregierung der kapitalhungrigen Provinz als Finanzarm. Bisher hat Moody's für die von GITIC emittierten Wertpapiere eine Bewertung von Baa-1 für ein Volumen von 300 Mio.US\$ vorgenommen. Diese Summe enthielt z.B. Schuldverschreibungen von 150 Mio.US\$ mit einem Zinssatz von 6,75% und einer Laufzeit bis zum Jahre 2003. Die niedrigste Bewertung vergab Moody mit Baa-3 für Wertpapiere der Guangdong Enterprises. Einer Stellungnahme von Moody zufolge soll über eine mögliche Neubewertung innerhalb der nächsten zwei Monate entschieden werden. (AWSJ, 23./24.12.94) -schü-

Binnenwirtschaft

*(23)

Südwestliche Provinzen errichten "Gemeinsamen Markt"

Die Provinzen Südwestchinas, Sichuan, Yunnan, Guizhou, Tibet und Guangxi haben Ende Dezember Maßnahmen zur Aufbau eines gemeinsamen Marktes beschlossen. Diese Maßnahmen umfassen Ansätze zur gemeinschaftlichen Produk-

tion, Lieferung und Vermarktung von Produkten. Die fünf Provinzen erhalten das Privileg, zum einheitlichen Preis solche Güter und Materialien zu kaufen, die innerhalb ihrer Region produziert werden.

Bestehende Marktzutrittsbeschränkungen zwischen den Provinzen sollen aufgehoben werden, und die Sonderzonen für Wirtschaft und Handel in den Küsten- und Grenzregionen sollen gleichzeitig die Entwicklung der lokalen Märkte fördern. Vorgesehen ist die Einrichtung von Entwicklungszonen für Wirtschaft und Grenzhandel in den Küstenstädten Beihai, Fangcheng, Pingxiang, Rili und Yadong. Für die Entwicklung eines gemeinsamen Marktes ist auch vorgesehen, daß die Unternehmen mit Außenhandelslizenzen in den Küstenregionen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Inlandsregionen ausdehnen.

In der Gesamtregion sollen einige spezielle Märkte [unklar, ob z.B. damit Warenterminmärkte etc. gemeint sind] entstehen. So z.B. ein Markt für Gummi und Zigaretten in Kunming (Hauptstadt der Provinz Yunnan), ein Markt für Kohle und Aluminium in Guiyang (Hauptstadt von Guizhou), ein Markt für Elektronik und Maschinen in Sichuan und ein Markt für Zucker und Gemüse in Guangxi. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 25.12.94, nach SWB, 30.12.94)

*(24)

Anteil des Privatsektors in Guangdong gestiegen

Ende letzten Jahres belief sich die Zahl der Selbständigen und privaten Unternehmen in der Provinz Guangdong auf 1,25 Mio., und die Beschäftigtenzahl betrug 2,83 Mio. Personen. Im Vergleich zum Beginn der Wirtschaftsreformen hat damit ein beeindruckendes Wachstum stattgefunden. So umfaßte der private Sektor 1978 lediglich eine Anzahl von 150.000 Selbständigen und privaten Unternehmen, die 320.000 Arbeitskräfte beschäftigten.

Im Einzelhandel beträgt der Anteil privater Unternehmen am Umsatz 22%, und im letzten Jahr trugen diese Unternehmen mit 12% bzw. 4,39 Mrd. Yuan zu den Steuereinnahmen der Provinz bei. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 20.12.94, nach SWB, 4.1.95)

Wie in den letzten Jahren wird die Wachstumsrate der Provinz Guangdong auch 1994 mit einem geschätzten Wert